

DGS

Magazin für die Geflügelwirtschaft



Mitmachen und gewinnen:
www.ulmer.de/gewinnspiel

Pekingenten

Alles, was die Tiere brauchen

Konferenz: Geflügelstall der Zukunft

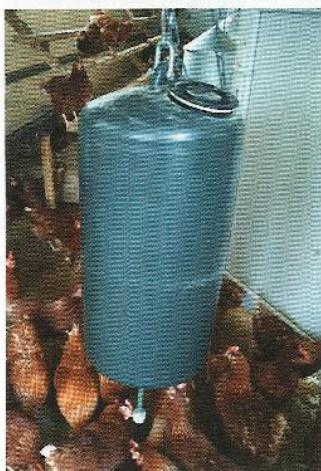
Fütterung: Herausforderungen in der Praxis



Für drinnen und draußen

www.grones.de | Die Beschäftigungsgeräte für Geflügel der Fa. Heinz Grones GmbH funktionieren mechanisch. Durch Berühren des Futtertellers fällt das rieselfähige Futter (z. B. Getreide oder Mais) durch die Behälteröffnung in den Futterteller und auf den Boden. Die Öffnung für den Futterauslass ist verstellbar, um die Futtermenge zu regulieren. Im Stall würden die Hühner damit aktiv beschäftigt werden und seien längere Zeit mit Futter versorgt, teilt das Unternehmen mit. Die witterungsbeständigen Beschäftigungsgeräte könnten auch im Freien aufgehängt werden, das Futter bleibe im Behälter vor Nässe und Ungeziefer geschützt. Auf die Pendelstange könne der Futterteller oder ein mit Mais gefüllter Stößel montiert werden.

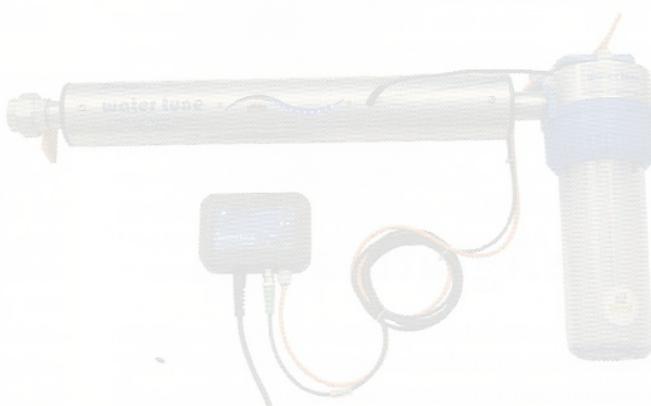
Zwei Beschäftigungsgeräte stehen zur Auswahl: Der HüBA 70 l für 190 Euro inklusive MwSt. ab Werk mit Kette zum Aufhängen, die Futterdosierung erfolgt nach Herausdrehen des unteren Behälterdeckels. Der HüBA 180 l mit Befestigungsketten und Kettenspannern zum Anbringen an einem Baum kostet 390 Euro inklusive MwSt. ab Werk. Die Futtermengendosierung erfolgt hier per Schieber von außen.



HüBA 70 l mit montiertem Maisstößel auf der Pendelstange.

Foto: Werkbild

Keime im Tränkewasser ohne Chemie bekämpfen



Die Ionen-Kartuschen im System Water tune® UltraSonic CoActive sind nachrüstbar.

Foto: Werkbild

www.agrel.de | Um Verschleppungen von Keimen durch die Tränke zu vermeiden, hat die Fa. agrel System Water tune® UltraSonic CoActive entwickelt. Eine eingebaute Ultraschalleinheit sorgt nach Firmenangaben dafür, dass über eine mechanische Vibration über die Wassersäule Ablagerungen intensiv entfernt werden. Im anschließenden CoActive-Modul finde eine Ionisierung mit Kupfer und Silber statt. Die Abspaltung von Kupfer- und Silberionen ins Wasser führe zur Eliminierung von Schadkeimen im Tränkewasser. Je nach Art der Verkeimung könnte dieser Vorgang mehrstufig reguliert werden.

Evonik investiert in Start-up zur In-ovo-Geschlechtserkennung

ventinguring.evonik.com | Evonik hat über seine Venture-Capital-Einheit in das niederländische Biotechnologie-Start-up In Ovo investiert und hält einen Minderheitsanteil an dem Unternehmen. Die Technologie der Fa. In Ovo beruht auf Biomarkern, mit deren Hilfe sich das Geschlecht von Kükenembryos im Ei laut Evonik frühzeitig nach der Befruchtung bestimmen lasse. Hierfür werde ein Loch in das Ei eingebracht. Es werde eine Probe entnommen und mittels Massenspektrometrie auf den von In Ovo entdeckten und bereits patentierten Biomarker untersucht. In Ovo wolle das investierte Kapital für die Weiterentwicklung der Technologie verwenden, bis diese kommerziell in Brutbetrieben eingesetzt werden kann. In den kommenden Monaten planen die Gründer eine Zusammenarbeit mit deutschen und niederländischen Partnern zur Entwicklung eines Prototyps für Brüttereien. Im Labormaßstab benötige In Ovo derzeit 1 s, um ein Ei zu analysieren. Das erste kommerzielle Produkt werde voraussichtlich im Jahr 2020 auf den Markt gebracht.

Aktuell ist Evonik an mehr als 20 Start-ups und Risikokapitalfonds beteiligt. So auch am britischen Start-up Optifarm Ltd. Das Unternehmen stellt Systeme zum Management von Geflügelbetrieben bereit. Dabei setze man auf Automatisierung durch den Einsatz bildgebender Verfahren und Sensoren zur Überprüfung von z. B. Wasser, Futter und Temperatur. Das ermögliche auch eine Überwachung aus der Ferne. Der Landwirt spare damit Zeit und Geld.

Kersia übernimmt Kilco

www.kersia-group.com, www.kilcoint.com | Die Fa. Kersia gibt die Übernahme von Kilco bekannt, einem in Schottland ansässigen Familienunternehmen. Kersia wird bei der Neuakquisition von Mehrheitsaktionär Ardian, einer Investmentgesellschaft, begleitet.

Kilco ist im Bereich Tiergesundheit auf Hygiene- und Desinfektionslösungen sowie Futterzusätze spezialisiert und verfügt über zwei Produktionsstätten in Irland sowie in Lockerbie, Vereinigtes Königreich. Im Bereich der Biosicherheit ist das schottische Unternehmen in mehr als 70 Ländern aktiv. Kilco kann laut Kersia durch den Zusammenschluss vom bewährten Key-Account-Modell der Gruppe und ihren weltweiten Fertigungskapazitäten profitieren. Kersia erhofft sich dadurch folgende Vorteile:

- » Hygienelösungen erweitern, insbesondere für den Schwei- ne- und Geflügelsektor,
- » vom umfangreichen Know-how, das Kilco im Geflügelsektor besitzt, profitieren,
- » eine industrielle Basis schaf- fen, um in der Lebensmittelhy- giene-Branche im Vereinigten Königreich zu wachsen und Unternehmensstandorte in Irland auszubauen,
- » den geografischen Aktionsra- dius in Europa ausweiten,
- » talentierte Mitarbeiter und Teams, die in den letzten Jah- ren zu einem soliden Unter- nehmenswachstum und gu- ten Leistungen beigetragen haben, integrieren.

Kersia ist eigenen Angaben zufolge weltweit führend in den Bereichen Biosicherheit und Lebensmittelsicherheit. Der Name Kersia wurde 2018 von Hypred, Anti-Germ, Medentech, LCB Food Safety und G3, Experten auf ihren Gebieten, die sich 2017 und 2018 zusammengeschlos- sen haben, übernommen.